

sammen gerechnet und geradezu erschrocken war.- Schrieb den Anfang des Junggesellenstücks in neuer Form.-

Auf der Reise las ich die trois Mousquetaires.- Die Stimmung war wechselnd. O. war meist sehr nervös.-

18/6 Vorm. O., dann Brunn Gudera wegen Bern.- Nm. Herr Réau Paris, angenehm.- Junggesellenstück.- Die Einaktertexte (alte, Offenbach), von Wallner geschickt, gelesen.- Cassian auf Operettenmöglichkeit hin bedacht.- Trebitsch begleitet mich.- Mit O. nach dem Nachtmahl spazieren.

19/6 Vm. mit O. neue Wohnung (Elektriker). Dann Pötzleinsdorf. Nm. beschäftigte ich mich mit Marionetten und las Alkandi sowie Pläne auf die Wallner Idee hin.- Abends bei O.-

20/6 Vm. traf ich in der Stadt Paul v. Schönthan (Altwerden, es bröckelt vieles ab; „Andersgläubigkeit“, die ihm angeblich bei den liber. Blättern schadet;- hat erst mit 40 J. zu lesen begonnen; kennt 3 glückliche Menschen, 2 dumme, 1 gescheidten: Paul Lindau (dessen Glück ich sehr bestreite)), Wymetal (Ansorgeverein), J. J. David („Was macht Ihr Bub?“).- Grünwald dictirt (Roman, Kritik).-

Mittag Sandor und Math. Rosenberg bei uns.-

Nm. Direktor Wallner. Las ihm Marionetten, Cassian, Alkandi als die projekt. Texte für Heuberger, Zemlinsky, Mader vor; er schien ziemlich begeistert.

Abends bei O.; wo auch Ellyn S. hinkam. Engagirt München (Volksth.); über das „[Briess]“.

21/6 S. Vm. bei Bahr, der mir sein neues Buch „Rezensionen“ gewidmet hatte.- Über sein und Reinhardts neues Theater in Wien (Zukunft); Dilly Sandrock (Engagement und Thorheit, Herr Oesterr.), über Burckhard der sich krank fühlt, bei sich Arterioskl. vermuthet.- B. als Hypochonder der das Weltbild stört.-

Nm. arbeitete ich Junggesell und versuchte Verse, Cassian.

Bei O.- Dumpfe schwere Stimmung, die losbrach, sich in einem argen Streit entlud und endlich in Thränen löste.-

- Irgend etwas in mir wühlt gegen sie, in größtentheils ungerechter Weise; offenbar mein Egoismus, der sich ebenso gegen Gebundensein als gegen Sorgen sträubt. Und aus diesem gewiss häßlichen Gefühl heraus empört mich jedes Wort von ihr, das eine nicht vollkommene Zufriedenheit oder Unzufriedenheit mit ihrem Loos verräth.- Es gibt nur einen Weg: mich beherrschen lernen. Denn dieses innre Wühlen dürfte nicht ganz aufhören - ehe ich wieder wirklich arbeite, ein Mensch bin, vor dem ich selbst einigen Respekt habe. Jetzt bin ich